

Außer Haus müllfrei essen und trinken

Essen und Trinken to-go geht auch ohne Müll! Dafür gibt es folgende Möglichkeiten:

- Viele Imbisse und Restaurants bieten mittlerweile eigene **Mehrwegbehältnisse** an, in die Speisen und Getränke gefüllt und gegen ein Pfand abgegeben werden. So können Sie bequem essen und trinken und das Behältnis im Anschluss wieder zurückgeben. Immer mehr Betriebe sind Mitglied in einem Verbundsystem, so dass die Rückgabe des Behältnisses und die Auszahlung des Pfandes auch bei anderen Betrieben möglich ist.
- Sie wollen wissen, wo in Tübingen Speisen und Getränke in Mehrwegsystemen ausgegeben werden? Informationen finden Sie auf www.tuebingen.de/mehrweg
- Sie können auch **Ihr eigenes Mehrweggeschirr** mitbringen und sich Speisen und Getränke darin abfüllen lassen. So sparen Sie sich die Rückgabe des Geschirrs und können den Rest der Mittagspause stattdessen für einen kleinen Spaziergang nutzen. Mit einem **Besteckset** im Rucksack oder der Tasche brauchen Sie auch kein Einwegbesteck.
- Viele Betriebe geben auf **Vertrauensbasis** Speisen und Getränke in den eigenen Tellern oder Gläsern aus. Die Rückgabe erfolgt unkompliziert nach dem Verzehr.
- Eis gehört in die Waffel. Beschichtete Eisbecher produzieren unnötigen Müll.

MEHRWEG
statt Einweg.
WIR SIND
DABEI!

Ob Pfand-Mehrweg- oder privates Mehrwegsystem – gemeinsam sparen wir Ressourcen.

Schnell erkennen, ob ein Geschäft Mehrwegbehältnisse anbietet oder Sie Ihr eigenes Geschirr mitbringen können? **Dieser Aufkleber hilft Ihnen dabei.** Fragen Sie nach, was dort möglich ist!

Mehrweg, Hygiene und Infektionsschutz – geht das?

Die Coronapandemie hat unser aller Leben verändert. Viele Gastronomie-Betriebe mussten/müssen einen Großteil ihrer Einkünfte aus dem Außer-Haus-Verkauf erwirtschaften. Doch gerade in solchen Sondersituationen ist die Nutzung von Mehrweg besonders wichtig. Weder durch Bund und Land noch seitens des Landkreises oder der Stadt ist es verboten, Speisen in Mehrweggeschirr auszugeben. Auch in der Corona-Pandemie gilt/galt: wenn auf die Hygiene geachtet wird, ist Mehrweg zulässig.

Infos zum hygienischen Umgang mit Mehrwegverpackungen hat der Lebensmittelverband Deutschland veröffentlicht und bundesweit mit den Überwachungsbehörden abgestimmt (zu finden auf www.tuebingen.de/mehrweg).

Privates Mehrweggeschirr

Kundeneigene Mehrwegbehältnisse sind grundsätzlich zulässig. Dies hat der Lebensmittelverband Deutschland als Spitzenverband der Deutschen Lebensmittelwirtschaft bestätigt und diesbezüglich Merkblätter für Gastronomie und Einzelhandel erstellt. Die Merkblätter finden Sie auf www.tuebingen.de/mehrweg

Weitere Tipps zur Müllvermeidung finden Sie auch in den Faltblättern „Abfall-Spar-Tipps“ sowie „Zum Wegwerfen zu schade“

Impressum: Februar 2021

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

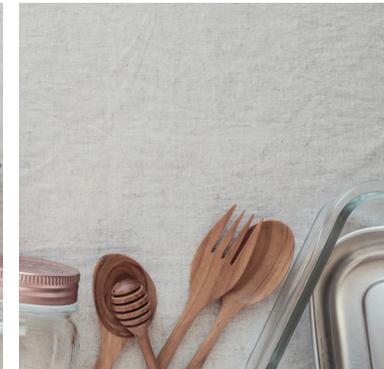
Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz

Bilder: Boris Palmer; Manfred Grohe / SewCream/shutterstock.com

Layout und Druck: Reprostelle Hausdruckerei

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier

Essen und Trinken ohne Müll



Verpackungsmüll
beim Einkauf und
Unterwegs vermeiden

Tübingen macht
blau
Klimaneutral bis 2030

Liebe Tübingerinnen und Tübinger, liebe Gäste



wir alle lieben es schön und sauber – ganz besonders im Schwäbischen. Trotzdem wachsen die Müllberge stetig, weil wir viele Verpackungen nur einmal kurz nutzen und dann wegwerfen. Bei Speisen und Getränken für den Außer-Haus-Verzehr ist dies ganz besonders oft der Fall. Das Ergebnis sehen wir dann auf den Straßen und in der Natur.

Dass es auch anders geht, zeigen immer mehr Betriebe in Tübingen: Sie geben Speisen und Getränke in wiederverwertbaren Behältnissen ab. Nutzen Sie als Kundinnen und Kunden diesen Service und sparen Sie so mit wenig Aufwand unnötigen Verpackungsmüll ein. Lassen Sie sich Speisen und Getränke in Ihre mitgebrachten Mehrwegbehältnisse abfüllen oder nutzen Sie die Mehrwegsysteme der Betriebe. Und sprechen Sie Betriebe an, die keinen Müllvermeidungsservice anbieten. Diese und viele weitere Tipps haben wir in diesem Faltblatt für Sie zusammengetragen.

Gemeinsam können wir sehr viel Verpackungsmüll vermeiden und so Umwelt, Ressourcen und das Klima schützen.

Tübingen macht blau. Machen Sie mit?

Ihr

Boris Palmer
Oberbürgermeister

Problematik und Folgen

Ob Pommesschale, Kaffeebecher, der Plastikbeutel vom Markt oder die Tüte von der Fleischtheke: immer mehr Verpackungen werden nur kurz verwendet und dann weggeworfen. Was nicht im Mülleimer landet, endet in den Tübinger Straßen und Grünflächen oder im Neckar - im Meer - in unser Nahrung - in unseren Körpern. Plastik löst sich nämlich in der Natur nicht einfach auf, sondern zerfällt in immer kleinere Teile. Die können von Tieren und Pflanzen aufgenommen werden und landen so wieder in der Nahrungskette.

Auch Verpackungsmüll, der direkt im Mülleimer landet, belastet uns: ca. 700.000 Euro gibt die Universitätsstadt Tübingen jedes Jahr für die Entsorgung von Einwegverpackungen aus öffentlichen Mülleimern aus.

Für diese „Einmalverpackungen“ müssen enorme Mengen an Rohstoffen und Energie aufgewendet werden. Mehrfach wiederverwendbare Verpackungen sind daher auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zum Sparen von Rohstoffen.

Einkaufen ohne Müll

Beim Einkauf im Supermarkt oder auf dem Wochenmarkt lässt sich mit wenig Aufwand Verpackungsmüll vermeiden:

- Gute Planung = weniger Müll: Planen Sie Ihren Einkauf, dann haben Sie auch die nötigen Taschen und Behältnisse dabei. Gute Planung gilt auch für die eingekauften Mengen, damit am Ende nichts wegwerfen werden muss, weil es zu viel war.

- Nie wieder Tüten neu kaufen! Einfach Rucksack, gebrauchte Einkaufstüte, Stoffbeutel oder Einkaufskorb mitnehmen. Mit einem zusammengerollten Stoffbeutel in der Jackentasche ist man auch auf den spontanen Einkauf auf dem Heimweg vorbereitet.
- Obst und Gemüse unverpackt! Mehrfach nutzbare Baumwollnetze helfen, Obst und Gemüse lose und ohne Verpackung bequem abzuwiegen und nach Hause zu transportieren.
- Beutel statt Papier! Mit einem mitgebrachten Brotbeutel aus Stoff lassen sich beim Bäcker viele Papiertüten einsparen.
- Rein in die Box! An vielen Frischetheken können Sie sich Wurst und Käse in mitgebrachte Behältnisse füllen lassen. Rechtlich ist das zulässig. Fragen Sie nach!
- Joghurtbecher? Nein, danke! Viele Produkte wie Milch, Joghurt und Sahne gibt es auch in Mehrwegalternativen aus Glas. Das spart viele Plastikbecher, die nach einmal Benutzen im Müll landen.
- Plastikflaschen oder Getränkedosen ade! Nehmen Sie Ihre eigene Trinkflasche für unterwegs mit. So vermeiden Sie den Kauf von Plastikflaschen oder Getränkedosen. Mit Leitungswasser können Sie sich die Flasche an vielen Stellen wieder auffüllen. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel.
- Ohne bitte! Auch in Tübingen gibt es Unverpacktläden. Hier können Sie sich zahlreiche Produkte wie Nudeln, Mehl, Nüsse oder Linsen in mitgebrachte Behältnisse abfüllen und so ganz ohne Plastikverpackung mit nach Hause nehmen.
- Klein ist nicht immer fein! Verzichten Sie bei haltbaren Produkten wie Nudeln, Reis oder Müsli auf Einzelportionen. Großpackungen minimieren den Verpackungsmüll.
- Besser selbst gemacht! Bereiten Sie Ihr Essen für die Mittagspause oder den Ausflug zuhause vor. So lassen sich die oft aufwendig verpackten Fertiggerichte und Convenience-Produkte vermeiden. Und Sie wissen genau, was im Essen in Ihrer Lunch-Box oder Ihrem Bienenwachstuch enthalten ist.